

vilegien. Die Juden wollen auch keine ethnische oder religiöse Gruppe ermorden, sondern die Hamas will die Juden auslösen.
NAME UND ANSCHRIFT DER REDAKTION BEKANT

Post vom König



(Chronik, WOCHE 50/23)

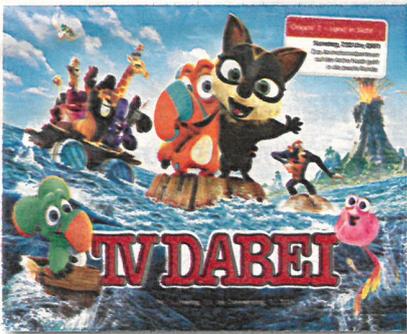
Danke für Ihre immer interessanten Artikel in der WOCHE, die ich mir jede Woche kaufe. Besonders hat es mir der Bericht über König Charles angetan. Ich habe inzwischen schon drei Mal royale Post vom Buckingham

Palast bekommen. Ich gratulierte König Charles zu seinem 60. Geburtstag, zum 70er und 75er. Ich habe auch Verwandte in London, wo ich auch öfter zu Besuch gewesen bin. Die Schwester meines Vaters, Tante Rosi, hat meinen Onkel John geheiratet und hatte ein schönes „Pub“ in London, „The Green Man“, in dem auch die „Beatles“ zu Gast waren. Ihr Artikel über die Schulklasse war interessant, aber ich war auch überrascht, als ich Briefe vom englischen Königshaus bekommen habe. Ich bin stolz darauf und „happy“, diese Briefe zu besitzen. Auch meinen Verwandten, Bekannten und Freunden zeige ich sie immer wieder gerne.

ELISABETH GRILLBERGER, OTTENSHEIM

Meinungen zum Fernsehprogramm

(TV DABEI)



Oft ärgere ich mich über die bisweilen gedankenlose Programmgestaltung des ORF. Doch diesmal gab es zu Silvester auf ORF2 um 15.25 Uhr eine Dokumentation „Österreich – oben und unten“, die größtes Lob verdient, unglaublich stimmungsvoll kom-

mentiert von Michael Niavarani, den ich sonst nur aus dem Kabarett kenne. Die Sendungsverantwortlichen vor den Vorhang bitte.

DR. CHRISTOPH AUNER, ST. ANDRÄ-WÖRDERN

Der „Bergdoktor“ Hans Sigl als Showmaster ist eine totale Fehlbesetzung. Wer ist dafür verantwortlich? Andy Borg hätte die Silvester-Show im Alleingang um viele Klassen besser gemacht.

HANS SCHERLEITNER, PENK

Die Bilder der Übertragung des Neujahrskonzertes waren landschaftlich traumhaft und eine wunderbare Botschaft an die Welt, wie schön unser Land ist. Die Kleider von Susanne Bivovsky waren eine Augenweide.

GUDRUN HASLAUER, ELSEBETHEN

Ich ärgere mich schon einige Jahre jedes Jahr zur Weihnachtszeit über die „Sissi“-Filme. Ich kenne den Text und weiß immer schon, was als Nächstes kommt. Warum kann der ORF in dieser Zeit nicht andere gute Filme zeigen?

ELFRIEDE KAHR, PREMSTÄTTEN



UMWELT

von Prof. Dr. HERMANN KNOFLACHER

Die Kleber sitzen in den Regierungen

In der heutigen Regierung ist, wenn man die Meldungen des Bundeskanzlers zum Klimakollaps verfolgt und die Handlungen gegen die besorgten und beunruhigten Klimaaktivisten erleben muss, der Ernst der Lage, in der wir uns befinden, noch überhaupt nicht begriffen worden.

Das Klimaparadoxon: Die geistig Beweglichen müssen sich ankleben, um die geistig Unbeweglichen zu bewegen. Sie aber sind heute offensichtlich nicht mehr fähig oder selbstbestimmt genug, jene geistige Beweglichkeit aufzubringen, die notwendig ist, um Konflikte in zivilisierter und kultivierter Form im Dialog zu bewältigen.

Mit Gewalt kann man zwar die zukünftigen Opfer der bisherigen Klimapolitik von den Straßen entfernen und so vom eigenen Versagen ablenken, nicht aber das Bedrohungspotenzial verringern.

Im Dezember 1984 erfolgte die Besetzung der Baustelle in der Stopfenreuther Au bei Hainburg durch Umweltaktivisten und führte zum Konflikt zwischen jenen, die die Gesetze der Natur erkannten und diese verteidigten, und jenen, die glauben, die von Menschen gemachten Gesetze wären diesen überzuordnen, weil man im Augenblick die Macht dazu hatte.

Dank Bundeskanzler Sinowatz, der die Besetzer zu Gesprächen einlud, hat unser Land den einzigen Nationalpark entlang der Fließstrecke der Donau und die Stadt Wien hat dem Umstand auch die Spitzenposition in der Lebensqualität zu verdanken. Aus heutiger Sicht müssen wir leider erkennen, dass die Persönlichkeit des Fred Sinowatz in seiner Zuwendung zu den Menschen unseres Landes und zu den Sorgen der Frühwarner sowie der besorgten Jugend alle seine Nachfolger turmhoch überragt, weil sich zeigt, wie sie, von der Ideologie des Neoliberalismus zersetzt, die Zukunft der Menschen immer mehr aus den Augen verloren haben.

Ab 2000 begannen sie, durch Privatisierungen von öffentlichen Staatsstrukturen die Bevölkerung dem Finanzkapital auszusetzen. Man hat mit sogenannten Großprojekten begonnen, über die Bevölkerung zu regieren und die Bundesverfassung projektgerecht zu interpretieren oder von den Gerichten interpretieren zu lassen, anstatt mit qualifizierten Fachleuten und besorgten Bürgern nach gangbaren guten Lösungen zu suchen. Zum Klima fallen uns noch diese Schulden auf den Kopf.